

Meine Bibel

1. Die Bibel – der Massstab für unser Leben

Ein selbstgebastelter Massstab ist ungenau, führt zu Fehleinschätzungen, falschen Annahmen und somit zu grossen Problemen. Nur der richtige Massstab oder Meter ist genau, denn er hat dieselbe Grösse wie der Urmeter. So ist es auch mit der Bibel: Sie ist der „Ur-Massstab“ für unser Leben. Alle Übersetzungen halten sich genau an den Urtext.

Die Bibel ist einzigartig!

(vgl. http://www.jesus.ch/themen/glaube/bibel/112499-acht_gruende_fuer_die_glaubwuerdigkeit_der_bibel.html)

- Obwohl 40 Autoren aus unterschiedlichen Hintergründen und Kulturen über einen Zeitraum von 1500 Jahren (ca. 1400v.Chr. – 95n.Chr.) auf drei Kontinenten in drei verschiedenen Sprachen (hebräisch, aramäisch, griechisch) daran geschrieben haben, zieht sich ein roter Faden durch das ganze Buch. Die Bibel wurde nur kurze Zeit nach ihrer Abfassung als autoritatives Wort Gottes erkannt und respektiert. Die Leute waren sogar bereit, ihr Leben dafür zu lassen.
- Die Bibel ist das bestüberlieferte Buch der Antike. Es gibt viel mehr erhaltene Handschriften als von anderen antiken Werken und es existieren tausende von Zitaten bei Autoren der frühen Kirchengeschichte. Der biblische Text ist also sehr genau belegt.
- Die Bibel ist das am meisten übersetzte und am weitesten verbreitete Buch der Welt (in über 2000 Sprachen und Dialekte).
- Die Bibel ist einzigartig in ihrer Aktualität. Das Leben von Millionen von Menschen wird verändert, wenn sie darin lesen und sich daran halten. Gesetze von ganzen Nationen (z.B. unsere Bundesverfassung) wurden massgebend davon beeinflusst.
- Die Autoren der Bibel sind vertrauenswürdig, denn gerade die Schreiber des Neuen Testaments waren Augenzeugen oder berichteten von dem, was sie aus erster Hand erfahren haben. Sie konnten sich keine Ungenauigkeiten leisten, da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Beobachter und Kritiker noch lebten.
- Viele Zukunftsvorhersagen über das Volk Israel, andere Völker, einzelne Städte oder in Bezug auf Jesus sind auf's Genaueste eingetroffen. Solche erfüllte Prophetien belegen die Wahrheit der Aussagen der Bibel.
- Die Archäologie bestätigt verschiedene Aussagen der Bibel.
- Die Bibel ist erfahrbar. Wir können eine lebendige Beziehung zu dem haben, der hinter der Bibel steht – zu Gott selber. Durch den Glauben an Jesus Christus, der die Erfüllung von Gottes Wort in menschlicher Gestalt ist, kann unser Leben verändert werden. Darum sollen wir die Bibel lesen, uns mit ihren Aussagen beschäftigen, auf die Verheissungen vertrauen und den Geboten gehorchen. Die Bibel soll unser Denken und Handeln prägen.

Die Bibel ist von Gott inspiriert:

2Tim 3,16: *Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend gross ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen.*

Darum soll die Bibel – das Wort Gottes – der Massstab für unsere Leben sein!

2. Wichtige Themen der Bibel

Die Bibel zeigt uns, wer Gott ist:

Gott ist ein dreieiniger Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist

Gott ist der Schöpfer von Himmel und Erde

Gott ist allmächtig, immer bei uns, treu, gerecht, allwissend, heilig, stark, unser Versorger, unser Beschützer, unser Ratgeber, etc.

Jesus ist ewig. Er kam auf diese Erde, lebte als Mensch, ist gestorben, wurde begraben, ist auferstanden, ist in den Himmel aufgefahren, sitzt jetzt zur Rechten Seite vom Vater

Jesus hat viele Zeichen und Wunder getan

Jesus lehrte über das Himmelreich

Wir können errettet werden, Jesus möchte unsere Sünden vergeben

Gott liebt alle Menschen, doch er hasst die Sünde

Gott möchte mit uns Beziehung haben

Der Heilige Geist ist für uns ein Beistand, ein Tröster, eine Hilfe

Gott ist Vater und Mutter

Etc.

Andere wichtige Themen:

Die Bibel erzählt uns die Geschichte des Volkes Israels, das von Gott auserwählt wurde und das ein Licht für die Völker hätte sein sollen

Die Bibel berichtet uns von vielen Personen, mit denen Gott trotz ihrer Schwächen und Fehler Geschichte schrieb

Die Bibel zeigt uns das Leben der Gemeinde auf, die im Zeitalter der Gnade ein Licht für die Völker sein soll

Wir lernen aus der Bibel, wie wir leben sollen (z.B. Gottes grösstes Gebot, Mt 22,37-40)

Wir lernen, was es bedeutet, ein Teil der Familie Gottes, der Gemeinde, zu sein.

Die Bibel spricht über das Leben nach dem Tod, z.B. über den Himmel

Etc.

3. Die Bedeutung der Bibel für mich persönlich

Gottes Wort hat Kraft:

Ich darf den Verheissungen, die in der Bibel stehen, vertrauen.

Jesaja 55,11: *So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es bleibt nicht ohne Wirkung, sondern erreicht, was ich will, und es führt das aus, was ich ihm aufgetragen habe.*

Gottes Wort schenkt Freude:

Das Lesen von Bibelversen oder ganzen Geschichten hilft mir, so zu leben wie es Gott gefällt und Probleme oder Herausforderungen aus dem richtigen Blickwinkel zu sehen.

Ps 119,2: *Glücklich sind, die auf alles achten, was er in seinem Wort bezeugt, die von ganzem Herzen nach ihm fragen.*

Ps 119,14 *Es erfüllt mich mit Freude, den Weg zu gehen, den du als richtig bezeugst; darüber bin ich glücklicher als über alles, was man besitzen kann.*

Ps 119,47: *Mit großer Freude erfüllen mich deine Gebote, die ich so lieb gewonnen habe.*

Gottes Wort schenkt Hilfe und Trost im Leid:

Gott hat uns nicht ein Leben ohne Probleme verheissen, doch er ist in all den Schwierigkeiten des Alltags und im Leid bei uns und möchte uns trösten.

Ps 119,50: *Dies ist mein Trost in allem Leid, dass dein Zuspruch mir neue Lebenskraft gegeben hat.*

Gottes Wort formt unseren Charakter:

Durch das Lesen von Gottes Wort lernen wir, immer mehr so zu leben, wie es Gott gefällt. Gott kann an unseren Schwächen arbeiten und unseren Charakter verändern.

Hebräer 4,12: Denn eines müssen wir wissen: Gottes Wort ist lebendig und voller Kraft. Das schärfste beidseitig geschliffene Schwert ist nicht so scharf wie dieses Wort, das Seele und Geist und Mark und Bein durchdringt und sich als Richter unserer geheimsten Wünsche und Gedanken erweist.

Ps 119,9: Wodurch hält ein junger Mensch seinen Lebensweg frei von Schuld? Indem er sich nach deinem Wort, 'Herr', richtet.

Ps 119,36: Lenke mein Herz hin zu dem, was du in deinem Wort bezeugst, und halte es fern vom 'selbstsüchtigen' Streben nach Gewinn!

Gottes Wort gibt Wegweisung und Entscheidungshilfe:

Gott hat den Überblick, er weiss, was gut für uns ist. Gerne zeigt er uns den richtigen Weg oder gibt uns in bestimmten Situationen die richtigen Ideen oder Worte.

Ps 119,105: Dein Wort leuchtet mir dort, wo ich gehe; es ist ein Licht auf meinem Weg.

2Tim 3,17: So ist also der, der Gott gehört und ihm dient, mit Hilfe der Schrift allen Anforderungen gewachsen; er ist durch sie dafür ausgerüstet, alles zu tun, was gut und richtig ist.

Ps 119,42: Dann kann ich dem, der mich beschimpft, Rede und Antwort stehen, denn ich vertraue auf dein Wort.

Gottes Wort hilft uns, Gottes Gnade zu verstehen und anzunehmen:

Gott möchte, dass alle Menschen gerettet werden. Darum ist der Heilsweg in der Bibel klar und verständlich beschrieben.

2Tim 3,15: Du bist von Kind auf mit den heiligen Schriften vertraut, aus denen du alle Wegweisung bekommen kannst, die zur Rettung nötig ist – zur Rettung durch den Glauben an Jesus Christus.

4. Der Umgang mit Gottes Wort

Wir Eltern sind für unsere Kinder in allem ein Vorbild, auch im Umgang mit der Bibel. Dies zeigt sich z.B. darin, welchen Stellenwert wir ihr in unserem Leben geben.

Zeit investieren, um in Gottes Wort zu lesen:

Wir sollen Gottes Wort kennen, uns die Gebote und Verheissungen einprägen, darüber nachdenken und uns im Alltag daran erinnern. So können unsere Beziehung zu Jesus und unser Vertrauen auf Gott wachsen.

Ps 119,11: Auch bewahre ich im Herzen, was du gesagt hast, ...

Ps 119,4: ... deine Ordnungen anbefohlen, damit wir sie mit ganzem Ernst beachten.

Ps 119,27: Lass mich verstehen, ... ; ich will nachsinnen über alle deine Wunder.

Gottes Wort mit Erwartung lesen:

Gott möchte durch sein Wort zu uns reden. Erwarten wir auch, dass er es tut!

Ps 119,18: Öffne mir die Augen, damit ich die Wunder erkenne, die dein Gesetz enthält!

Gehorsam Gottes Wort gegenüber:

Für unser Leben zählt Gottes Wort als Massstab. Dafür braucht es eine Entscheidung, beim Umsetzen wird Gott uns gerne helfen. Er schenkt uns Freude an seinem Wort und an einem Leben, das ihm gefällt.

Ps 119,8: An deine Bestimmungen will ich mich halten, ...

Ps 119,57: Herr, du selbst bist mein kostbarer Schatz. Ich habe versprochen, deine Worte zu befolgen.

von Gottes Wort erzählen:

Gott wünscht sich, dass alle Menschen gerettet werden. Darum wollen wir mit Freude unseren Kindern von seiner Liebe erzählen, auch unseren Verwandten, Nachbarn, Freunden, Arbeitskollegen, etc. (überall dort, wo sich eine Gelegenheit ergibt)

Ps 78,3-6: **3** Was wir gehört und erfahren haben und was unsere Väter uns erzählt haben, **4** das wollen wir auch unseren Kindern nicht vorenthalten. Denen, die nach uns kommen, wollen wir von den großartigen Taten des Herrn erzählen, von seiner Macht und den Wundern, die er vollbracht hat. **5** ... Unseren Vorfahren befahl er, sie ihren Kindern weiterzugeben. **6** Denn die ganze Nachwelt sollte gut Bescheid darüber wissen, alle, die später geboren würden, sollten immer wieder bereit sein, es ihren Kindern zu erzählen.

Ps 119,13: Ich selbst will weitererzählen, welche Rechtsentscheidungen du ausgesprochen hast.

5. Wie führe ich die Kinder an die Bibel heran?

Die Glaubensentwicklung der Kinder beachten:

In jeder Altersphase eines Kindes, Teenies oder Jugendlichen gibt es sogenannte Kernbegriffe, die es verstehen und wichtige Erfahrungen, die es durchlaufen muss, um in seiner Beziehung zu Jesus Christus zu wachsen. Die einzelnen Grundwahrheiten bauen aufeinander auf und entwickeln sich in der nächsten Altersstufe weiter. Wenn wir diese altersentsprechenden Schwerpunkte kennen und bewusst beachten, werden wir zielführend arbeiten können, wenn wir den Kindern die Bibel und ihre Wahrheiten nahebringen.

- **Vorschulkinder:** „Das Staunen wecken“! Die Kinder verstehen: Gott ist grösser als meine eigene Vorstellungskraft
 - Gott hat mich geschaffen, ich bin von Gott gewollt
 - Gott liebt mich bedingungslos
 - Jesus möchte für immer mein Freund sein

- **Schulkinder:** „Das Entdecken fördern“! Die Kinder wachsen in ihrer Beziehung zu Jesus
 - Ich will klug handeln, ich trage Verantwortung für die Schöpfung
 - Ich kann Gott immer vertrauen, weil er mich bedingungslos liebt und es gut mit mir meint
 - Jesus ist mein bester Freund. Auch andere sind Freunde Jesu. Ich behandle alle Menschen so, wie ich selbst behandelt werden will

- **Teenies und Jugendliche:** „Die Leidenschaft entfachen“! Sie erhalten Gelegenheit, Gemeinde zu sein, sich einzubringen, andere zu prägen
 - ich bin geschaffen, um eine lebendige Beziehung mit meinem Schöpfer einzugehen und ein verantwortungsvolles Leben zu leben
 - Gott liebt mich, so wie ich bin und nicht wegen dem, was ich leiste. Mein Selbstwert kommt aus dieser bedingungslosen Liebe. Ich gehöre zu Jesus Christus und es zählt, was er über mich sagt, nicht was andere sagen
 - Jesus ist mein Freund. Er wünscht sich, dass alle Menschen gerettet und seine Freunde werden. Ich bin geschaffen, einer zerbrochenen Welt mit Leidenschaft Gottes Liebe zu zeigen

Vorbild sein:

Wir Eltern (oder Grosseltern) sollen die Bibel wertschätzen und lieben und den Kindern im Umgang mit Gottes Wort ein Vorbild sein. Wenn die Kinder sehen, dass die Bibel für uns ein ganz wichtiges Buch ist, werden sie „gluschtig“, Geschichten daraus zu hören und später selber darin zu lesen.

biblische Wahrheiten in den Alltag integriert vermitteln:

Die Bibel und ihre Wahrheiten sollen im Alltag ein Thema sein. Bei ganz kleinen Kindern können wir wichtige Aussagen immer wieder wiederholen, z.B. dass Gott uns Menschen wunderbar gemacht hat, dass Gott der Schöpfer ist, dass Gott die Kinder liebt, dass Jesus ihr Freund sein will, etc.

Bei Schwierigkeiten im Alltag die Kinder an eine Geschichte aus der Bibel erinnern – den Kindern sagen: „Wenn Gott damals helfen konnte, kann er es auch heute. Wir wollen ihm vertrauen. Komm, wir beten dafür.“

Im Alltag, z.B. bei einem Gespräch am Mittagstisch oder vor dem Gute Nacht sagen den Kindern von einer eigenen Erfahrungen erzählen, wenn uns in der Bibellese ein Vers oder eine Geschichte angesprochen hat oder wenn ein Text genau in eine Situation hineingepasst hat. Das kann die Kinder ermutigen, selber Hilfe in der Bibel zu suchen.

Die Bibellese in der Familie zur Routine werden lassen!

Das gilt einerseits für uns Eltern, aber auch für die Kinder. Am besten richten wir eine feste Zeit am Tag dafür ein, sei es am Morgen nach dem Aufstehen, nach dem Mittagessen, am Abend vor dem Schlafengehen, etc. Bei kleineren Kindern können wir fragen: „Soll ich dir eine Geschichte aus der Kinderbibel erzählen?“ „Soll ich dir etwas aus der Bibel vorlesen?“ „Möchtest du eine Kasette oder eine ChinderHörspielBible-CD hören?“ Wenn die Kinder bereits lesen können, können wir fragen: „Sollen wir zusammen einen Abschnitt in der Bibel lesen?“ Sollen wir gemeinsam schöne Verse suchen und anstreichen?“ Bei älteren Kindern können wir fragen: „Es ist Zeit für's Bett, möchtest du noch den Guten Start lesen, bevor ich für das Gutenachtgebet komme und du das Licht löschen musst?“ etc.

Die Bibel im Reisegepäck!

Während den Ferien haben wir viel Zeit zur Verfügung. Nebst Erholung, Gemeinschaft, schönen Erlebnissen, etc. ist es wichtig, dass auch Gott und die Bibel einen Platz bekommen. Mögliche Fragen vor den Ferien wären: „Sollen wir die Kinderbibel auch einpacken?“ „Hast du beim Packen an deine Bibel gedacht?“ Während den Ferien möchten wir Eltern ein Vorbild sein und uns z.B. am Strand, im Zelt, am Morgen bevor wir auf die Wanderung gehen, nach dem Skifahren, etc. Zeit nehmen für Gottes Wort. Dadurch signalisieren wir den Kindern, dass die Bibel etwas Wichtiges ist. Wir können die Kinder fragen: „Möchtest du mit uns lesen?“ „Soll ich dir erzählen, was ich soeben gelesen habe?“ „Magst du gleich jetzt bei uns den Guten Start lesen?“ etc.

Gebet!

Von ganzem Herzen beten wir Eltern, dass die Kinder die Bibel schätzen lernen! Es muss uns bewusst sein, dass Satan sie (und auch uns) davon abhalten will, die Kraft des Wortes Gottes zu entdecken und in unserem Alltag anzuwenden. Er möchte es verhindern, dass wir unsere Kinder mit dem Wort Gottes prägen. Lassen wir Satan keinen Raum!

Kreative und altersgerechte Hilfsmittel einsetzen:

Kinderbibel
Kassetten von biblischen Geschichten
ChinderHörspielBible: 20CD's
Bibelcomics
Guter Start (Bibellesebund), später Pur, etc.

Familienandachten (fixer Zeitpunkt in der Woche oder wenn es sich ergibt)
Bibelverse schenken, aufhängen, aufstellen
Schatztruhe mit Bibelversen aus dem KiGo*
9 Wege, Gott zu begegnen
Lobpreis-CD's im Auto hören
Christliche Kinderlieder hören
Adventskalender mit Bibelversen und Schöggeli
Schlunz-Filme
Unsere kleine Farm-Filme (oder andere) als Grundlage für Gespräche
Etc.

*verzierte Schachtel mit Bibelversen aus dem KiGo: Wenn wir Interesse dafür zeigen, regelmässig gemeinsam hineinschauen, am Sonntag nachfragen, ob es einen neuen Vers gegeben hat, miteinander Verse repetieren, den aktuellen Vers gemeinsam lernen, neue eigene Verse dazulegen, wenn die Kinder krank sind, die Schatztruhe hervorholen und die Verse anschauen, einen Vers ziehen, etc. zeigt das den Kindern, dass Gottes Wort wichtig ist.

Schwierigkeiten beim Bibellesen mit Kindern

1. Mögliche Gründe, warum Kinder nicht in der Bibel lesen

Sie haben keine Bibel (keine altersgerechte Bibel)
Sie wissen nicht, dass sie lesen sollen und warum sie lesen sollen
Sie vergessen es, niemand erinnert sie daran
Sie haben schlechte Erfahrungen gemacht (letztes Mal war es zu kompliziert, habe ich nichts verstanden)
Sie haben falsche Vorstellungen (Bibellesen ist etwas für die Erwachsenen)
Geistlicher Kampf (der Teufel hält die Kinder davon ab)
Fehlende Regelmässigkeit (Wenn Bibellese nicht ein festes Ritual ist)
Fehlende Vorbilder
Sie haben keine Lust, etc.

2. Wege zur Veränderung

Vielleicht ist es so, dass die Bibel in eurer Familie bis jetzt keinen grossen Stellenwert hat und eure Kinder deshalb keinen Bezug zur Bibel haben. Doch das kann sich ändern. Eines ist dabei ganz wichtig:

Euch und die Kinder nicht zwingen, sondern gewinnen!

Es geht nicht um Leistungsdenken, sondern um Beziehung zu Gott!

Es geht nicht um Werke oder um das Erfüllen einer Pflicht, sondern um das Hören auf Gott und das Pflegen einer Liebesbeziehung!

Es geht nicht um Zwang, sondern um Freude!

Wenn wir als Eltern der Bibel gegenüber eine erwartungsvolle Haltung haben, sind wir für die Kinder ein Vorbild.

Wenn die Kinder sehen, dass unser Leben mit dem, was wir sagen übereinstimmt, sind wir glaubwürdig.

Wenn die Kinder sehen, dass wir uns an das halten, was in der Bibel steht und was Gott von uns erwartet, ermutigt es auch sie, sich danach zu richten.

⇒ **Unser Vorbild soll sie gewinnen!**

Dazu einige Verhaltensregeln:

- Gebet!
- Fang schrittweise an, es ist nie zu spät, etwas zu ändern! Setze dir kleine und erreichbare Ziele
- Verwende Hilfsmittel (Für die Kinder: vgl. oben. Für uns Eltern: Bibellesebund, Tageslosung, Andachtsbücher, Jahresbibel, etc. => Brunnen Bibel Panorama)
- Entwickle deinen eigenen Stil
- Richte feste Zeiten ein für deine persönliche Bibellese und stille Zeit mit Gott, die zu dir und deinem Alltag passen (z.B. am Morgen, wenn die Kinder aus dem Haus sind, am Abend vor dem Schlafen gehen, mit dem Handy im Bus oder Zug auf dem Arbeitsweg, mit einer Hörbibel im Auto, während der Mittagsruhe der Kinder, etc.)
- Bitte den Heiligen Geist, dir zu helfen, das Wort Gottes zu verstehen
- Beginne in den Evangelien, fahre fort im Neuen Testament, lese aber auch die Geschichten aus dem Alten Testament. Wenn dich etwas nicht anspricht oder du etwas nicht verstehst, lies einfach weiter. Vielleicht verstehst du es später.
- Sprich mit anderen Christen darüber. Erfahrungen anderer können uns helfen, unseren eigenen Stil zu finden und weiterzukommen
- Sprich mit Gott über deine Situationen, Nöte und Fragen, lies die Bibel mit einer Erwartungshaltung. Nimm die Verheissungen für dich persönlich.
- Bleib dran, versuch es immer wieder, gib bei Rückschlägen nicht auf!

Sei dir bewusst: Gottes Wort ist ein kostbarer Schatz, es ist Gottes Liebesbrief an uns!

3. Praktische Tipps

Für Vorschulkinder:

Lest (oder erzählt) die Geschichte in Matthäus 7,24-29, die vom Haus auf Sand und auf Felsen handelt. Diskutiert miteinander darüber:

- Was lehrt uns Jesus in dieser Geschichte?
- Wofür stehen der Regen, die Fluten, der Sturm?
- Wie kann man sein Haus auf den Felsen bauen?

Für Schulkinder:

Schlagt folgende Verse in euren Bibeln auf und unterstreicht oder übermalt sie. Übersetzt die Verse in das heutige Deutsch und sprecht miteinander über ihre Bedeutung für euch.

1Mose 28,15
1Könige 2,3
Jesaja 40,31
Jeremia 29,11
Sprüche 3,5-6
Psalm 119,11
Matthäus 10,2-4

Matthäus 22,36-40
Johannes 3,16
Johannes 20,31
Römer 8,38-39
Galater 2,20
Galater 5,22

Für ältere Schulkinder:

Macht euch mit dem Inhaltsverzeichnis der Bibel vertraut. Sucht abwechselnd einen Bibelvers aus und lasst ihn die anderen in ihren Bibeln finden.

Lest die Einführung auf den ersten Seiten der Bibel

Lest die Einführung ins Alte Testament (auf einer der ersten Seiten)

Lest die Einführung ins Neue Testament (zwischen dem Alten und dem Neuen Testament)

Schaut euch die Landkarten an und sprecht darüber.